

Pädagogische Konzeption



des Evangelischen

Kindergartens

Sonnenschein

Wyhlen in leichter

Sprache

Erstellt von der
Kindergartenleiterin Petra Reimann
mit dem Stand 01. September 2018

Der Kindergarten in Wyhlen

In diesem Text geht es um den Kindergarten in Wyhlen.

Der Kindergarten heißt:

Evangelischer Kindergarten Sonnenschein.

Der Text heißt Konzeption.

Die Konzeption bestimmt:

So ist die Arbeit im Kindergarten.

Die Mitarbeiter haben aufgeschrieben:

- Infos über den Kindergarten
- Das glauben wir.
- Das sind unsere Ziele und Wünsche

Infos über den Kinder·garten

So ist der Tag im Kinder·garten:

Der Kinder·garten hat 3 Gruppen.

Die Kinder sind ein – sechs Jahre alt.

Der Kinder·garten öffnet morgens zwischen 7 und 9:15 Uhr.

Die Eltern bringen die Kinder in den Kinder·garten.

Wir Erzieherinnen schauen:

Wie geht es dem Kind?

Das Kind spielt mit den anderen Kindern.

Die Kinder suchen sich aus wo sie spielen wollen.

Und mit was sie spielen wollen.

*„Lasst uns aufeinander achten
und uns zur Liebe und
zu guten Taten
anspornen.“*

Brief an die Hebräer 10,24

Die Kinder entscheiden:

Ich möchte ein Buch anschauen.

Ich möchte ein Bild malen.

Ich möchte mit Spielzeug etwas bauen.

Oder ich möchte im Flur spielen.

Es gibt auch Lern-spiele.

Die Kinder können von 11:45 bis 12:15

Und von 13:00 bis 14:00 abgeholt werden.

So sind die Räume im Kinder-garten:

Es gibt verschiedene Räume.

Die Kinder können ihre Ruhe haben.

Die Kinder können in kleinen Gruppen spielen.

Der Kinder-garten hat:

Für jede Gruppe einen Raum

- Einen Garten
- Eine Ecke mit Werkzeug
- Einen Sport Raum
- Ein Bällebad

Essen und Trinken im Kinder-garten:

Die Kinder bringen Frühstück von zuhause mit.

Die Kinder essen wann sie wollen.

Und mit wem sie wollen.

Jedes Kind räumt sein Geschirr selbst weg.

Einmal im Monat kocht die Gruppe zusammen.

Und isst zusammen.

In den Gruppen gibt es immer Wasser und Tee.

Wenn Sie wollen gibt es auch Mittag-essen.

Das Mittag-essen kostet extra.

Regen·kleidung

Wir gehen immer mit den Kindern in den Garten.

Auch wenn es regnet.

Die Kinder brauchen also:

Gummi·stiefel. Und eine Matsch·hose.

Die Regen·kleidung bleibt im Kindergarten.

Wir feiern viele Feste.

Wir feiern die christlichen Feste.

Und wir feiern auch andere Feste.

Wie zum Beispiel:

Den Geburtstag von den Kindern.

Oder den Welt·kinder·tag.

Oder Fastnacht.

Was wir sonst noch machen:

Einmal in der Woche bewegen wir uns.

Es gibt musikalische Früherziehung.

Da lernen die Kinder:

So macht man Musik.

Freitags beten wir gemeinsam.

Einmal im Monat geht eine Gruppe in den Wald.

Schul-anfänger

Das letzte Jahr im Kinder-garten ist wichtig.

Es gibt einmal die Woche ein Schul-anfänger-treffen.

Bei dem Schul-anfänger-treffen sind:

Kinder die bald in die Schule kommen.

Beim Schul-anfänger-treffen lernen die Kinder.

Zum Beispiel:

- Wie bewege ich mich im Straßen-verkehr
- Was kann ich in der Natur entdecken.

Die Schul-anfänger übernachten einmal im Kinder-garten.

Die Schul-anfänger treffen jede Woche eine Lehrerin.

Die Schul-anfänger besuchen einmal die Schule.

Am Ende vom Kinder-garten-jahr gibt es eine Verabschiedung.

Bei der Verabschiedung bekommen die Schul-anfänger eine Mappe.

In der Mappe sind selbstgemalte Bilder und selbstgebastelte Sachen von den Kindern.

Die Eltern

Die Eltern unterstützen den Kindergarten.

Die Erzieherinnen und die Eltern reden viel miteinander.

Einmal im Jahr gibt es ein Gespräch mit den Eltern.

Es gibt einen Elternbeirat.

Der Elternbeirat ist eine Gruppe von Eltern.

Der Elternbeirat unterstützt den Kindergarten.

Der Elternbeirat sagt: Das denken die Eltern.

Das glauben wir

Alle Kinder haben ein Recht auf Erziehung und Ausbildung.

Es ist egal:

- Wie viel Geld die Eltern haben.
- aus welchem Land die Eltern kommen.

Der Kinder·garten hilft der Familie.

Der Kinder·garten unterstützt die Familie.

Der Kinder·garten überlegt:

Was brauchen die Kinder?

Was brauchen die Familien?

Dann macht der Kinder·garten das.

Wir unterstützen das Kind.

Und wir sind bei dem Kind.

Wir bereiten das Kind gut vor.

Auf die Schule und auf sein Leben.

Jeder Mensch ist einzigartig.

Es gibt jeden Menschen nur einmal.

Jeder Mensch ist besonders.

Jeder Mensch kann etwas.

Das Kind lernt sich und andere kennen

Das Kind entdeckt im Kinder-garten:

- So bin ich. Ich lerne Selbstständigkeit.

- Ich bin etwas Besonderes.

Ich bin wichtig für die Gruppe.

Wir erzählen den Kindern von Gott.

Wir sind ein evangelischer Kinder·garten.

Wir glauben:

Gott liebt jeden Menschen.

Gott nimmt jeden Menschen an wie er ist.

Der Mensch ist gut.

Jeder Mensch kann lieben.

Jeder Mensch kann die Anderen akzeptieren.

Das wollen wir:

Die Menschen sind freundlich zueinander.

Die Menschen beschützen die Umwelt.

Wir feiern die christlichen Feste

Wir feiern Weihnachten. Und Ostern.

Wir erzählen Geschichten aus der Bibel.

Wir beten zusammen.

Wir singen zusammen.

Wir erzählen den Kindern von Gott.

Der Pfarrer hilft uns dabei.

Wir planen zusammen Gottesdienste.

Der Kindergarten macht mit bei der Gemeinde.

Kinder mit einem anderen Glauben sind willkommen.

Ihre Familien sind auch willkommen.

Wir respektieren ihren Glauben.

Das sind unsere Ziele

Das sind die Ziele von dem Kindergarten:

Die Kinder lernen:

- Gott liebt mich – ich bin wertvoll.
- Ich entscheide: das ist gut und das ist böse.
- So sieht für mich ein gutes Leben aus.

Es gibt noch mehr Ziele:

Sprechen:

Das Kind lernt

- Es gibt verschiedene Sprachen.

Das ist schön.

- Ich bin umgeben von Buchstaben.
- die deutsche Sprache besser sprechen.

Denken:

Das Kind beobachtet die Welt

- Das Kind erkennt:

So funktioniert die Welt.

- Das Kind lernt sich etwas vorzustellen.

- Das Kind kann einen Plan machen.

Fühlen:

Das Kind lernt:

- Ich habe Gefühle

Aber ich muss nicht sofort machen was meine
Gefühle mir sagen.

- gut mit Gefühlen umzugehen.

- Mitgefühl mit anderen Kindern.

- Mitgefühl mit Tieren.

- Ich muss nicht immer etwas tun.

Manchmal ist es auch schön nichts zu tun.

Körper:

- Das Kind lernt sich zu bewegen.
- Das Kind tanzt.
- Das Kind spielt Theater
- Das Kind lernt:

Das ist gesund. Und das ist ungesund.

Hören, Sehen, Riechen, Schmecken:

Das Kind lernt:

- besser zu hören.
- besser zu sehen.
- zu malen was es sieht.

Mit-entscheiden:

Das Kind entscheidet mit:

- Wo es spielt
- Was es spielt
- Mit wem es spielt
- Wie lange es dort spielt
- Wann es ißt
- Wann es trinkt

Beschweren:

- Die Mitarbeiter hören dem Kind gut zu.
- Das Kind sagt was es stört:
- Im gemeinsamen Kreis
- Im Spiel mit Anderen
- Bei seinen Eltern
- Bei seinen Freunden

Religion:

Das Kind lernt:

- Es gibt in Deutschland viele Christen.
- Es gibt viele verschiedene Menschen.
- Die Zukunft ist gut.
- Das ist wichtig im Leben.
- Ich bin hier zuhause. Das ist gut.

Wie wir zusammen arbeiten

Wir Mitarbeiter arbeiten gut zusammen.

Wir reden miteinander.

Wir sind ein Team.

1 mal die Woche gibt es eine Team-besprechung.

1 mal im Monat gibt es eine Gruppenbesprechung.

2 mal im Jahr gibt es eine große Besprechung.

Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit vielen Schulen zusammen.

Wir arbeiten mit vielen Einrichtungen zusammen.

Das wünschen wir uns:

- Sie wissen jetzt was unsere Ziele sind.
- Sie wissen jetzt wie wir arbeiten.
- Die Eltern bringen ihre Kinder gerne in den Kinder·garten.
- Alle fühlen sich angenommen.
- Wir gehören dazu. Bei der Stadt und der Gemeinde.
- Wir sind offen für Neues.

Die Konzeption sagt nur wie es jetzt ist.

Wenn sich etwas ändert. Dann ändern wir die Konzeption.